

entsprechend, nur langsam fort. Als *Giulio II.* am 21. Februar 1513 starb, war nur ein kleiner Teil der Arbeiten geschaffen. Im Frühjahr 1513 gab man die freistehende Form (Fig. 202 links) bereits auf, ohne aber das Denkmal im übrigen zu beschränken. Man stellte es einfach mit einer Kurzseite an die Wand (Fig. 202 Mitte). Sämtliche Bronzeteile blieben jetzt noch erhalten. Aber bei dieser Vereinfachung blieb es nicht: es wurde vielmehr eine weitere Einschränkung nötig, welche etwa in Fig. 202 rechts dargestellt ist. Durch die Testamentsvollstrecker des Papstes wurde aber auch dieser Plan aufgegeben und *Michelangelo* veranlaßt, an Stelle des viereckigen, freistehenden Denkmals ein Wanddenkmal zu entwerfen, für dessen Aufstellung man die Kirche *San Pietro in Vincoli* in Aussicht nahm. Nun entstand

Fig. 203.

Vom Denkmal *Julius II.* in *San Pietro in Vincoli*.Bildh.: *Michelangelo*.

das Denkmal, wie es heute noch in der abgelegenen Kirche mit ihrem Dämmerlichte steht (Fig. 203). Seinen Mittelpunkt bildet die *Moses*-Statue, »die Krone der modernen Skulptur«.

»Eine Hoheit erfüllt sie, ein Selbstbewußtsein, ein Gefühl, als ständen diesem Manne die Donner des Himmels zu Gebote; doch er bezwänge sich, ehe er sie entfesselte, erwartend, ob die Feinde, die er vernichten will, ihn anzugreifen wagten. Er sitzt da, als wollte er eben aufspringen, das Haupt stolz aus den Schultern in die Höhe gereckt, mit der Hand, unter deren Arme die Gefetzzestafeln ruhen, in den Bart greifend, der in schweren Strömen auf die Brust sinkt, mit weit atmenden Nästern und mit einem Munde, auf dessen Lippen die Worte zu zittern scheinen. Ein solcher Mann vermochte wohl ein empörtes Volk zu dämpfen und wie ein wandelnder Magnet es mitten durch die Wüste und das Meer selber sich nachzuziehen . . . Welch ein Antlitz! Die drohend sich zusammenballenden Stirnmuskeln, der Blick, als über-